

Betty Thimianidou
DHG Tagung in Heidelberg am 23. und 24. 10. 2009

Workshop 16 Konsulentenarbeit, Fachdienste Beratung von Außen

Landschaftsverband Rheinland Institut für Konsulentenarbeit, „Kompass“

Unser Ziel ist in schwierigen Lebenssituation Neuorientierung zu bieten.

Gliederung des Workshops

- **Vorstellung des Instituts**
- **Entstehungsgeschichte**
- **Arbeitsweise**
- **Beispiele**
- **Philosophie und Haltung**
- **Möglichkeiten für ihr Handlungsfeld**

Wer sind wir?

Wir sind ein erfahrenes Team aus Psychologen und Heilpädagogen, die Beratungen zu speziellen Hilfefragen für Menschen mit einer geistigen Behinderung durchführen. Wir verfügen über langjährigen Erfahrungen in der Behindertenhilfe und der Beratung.

Entstehungsgeschichte

Am 01.01.2006 hat das LVR- Institut „Kompass“

in Jülich seine Arbeit aufgenommen.

Konsulentenarbeit heute

Diese Beratungsarbeit findet in der Regel dort statt, wo der Mensch lebt oder arbeitet. Das kann in einem Wohnheim, im Elternhaus, oder in der eigenen Wohnung sein.

Auch Werkstätten für Behinderte Menschen können sich an uns wenden, wenn die Bemühungen bezüglich festgefahrener, leidvoller Verhaltensweisen bei Menschen, die wir behindert nennen, erfolglos sind und stagnieren.

Entstehungsgeschichte des LVR- Instituts Kompass:

Auf Reisen gehen; Neues und Gemeinsames entdecken

Wir beraten:

- **Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, dabei beziehen wir**
- **Angehörige, Bezugspersonen und gesetzliche Betreuer von Menschen mit einer geistigen Behinderung**
- **Persönliche Assistenten, Mitarbeiter/innen und Fachkräfte aus Diensten der Behindertenhilfe mit ein.**

Wir beraten und informieren Sie in unserem Institut, zuhause oder am Ort Ihrer Wahl.

Wir helfen Ihnen,

Situationen, in denen Ihnen Handlungsalternativen fehlen, zu analysieren und wieder zum Handeln zu kommen, zum Beispiel durch:

- **Verbesserung der Kommunikation**
- **Klärung diagnostischer Fragen**
- **Fokussieren der Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung**
- **Reflektieren der Lebensbedingungen am Lebensort**
- **Analyse der Arbeits- und Beschäftigungssituation**

Wir arbeiten

- **aus der Perspektive des Klienten**
- **gemeinsam mit allen Beteiligten an Lösungsvorschlägen**
- **an einer Vernetzung der Beratungsangebote in der Region**
- **mit individuellen Empfehlungen**

Wir arbeiten

- **darin, die Qualität der Beratungsergebnisse zu sichern**
- **mit der Vermittlung eines umfassenden Wissens- und Erfahrungsaustausches auf deutsch niederländischen Fallkonferenzen**
- **mit Fortbildung und Schulungen an der Verbesserung der Mitarbeiterkompetenzen**

Orientierungsphase

Es werden Informationen gesammelt um ein Bild der schwierigen Situation zu gewinnen.

Grundsätzlich sind Aspekte wie

- Lebensgeschichte
- Ziele und Wünsche der betroffenen Person
- Arbeits/Beschäftigungssituation
- Pädagogische Ziele
- Personelle Situation
- Soziales Umfeld

bedeutsam, die Einzelfall bezogen ergänzt werden.

Wirkfaktoren

- Fundierte Fachkenntnisse
- Verbindlichkeit und Transfer
- Vernetzung der Sichtweisen der Menschen, die an der Problemstellung beteiligt sind: Mensch mit geistiger Behinderung, Eltern, Arzt, Einrichtung, WfbM, gesetzlicher Betreuer, Verfahrenspfleger
- Vernetzung mit den Fachleuten im Umfeld der Einrichtung/WfbM/Familie wie Kassentherapeuten, Beratungsstellen in freier Trägerschaft, niederländische Casemanager, Pro Familia

Arbeitsweise

- Zuhören
- Respekt und Anerkennung vor der Leistung eines Teams
- Beschreibung der Verhaltensprobleme auf der konkreten Ebene
- Verwendung der Energie für eine offene effiziente Problemlösung, die keine Tabuthemen kennt, statt für Rechtfertigung einer fachlich fundierten, ineffizienten Leistung
- Therapeutische Zusatzausbildungen
- Emotionale Betroffenheit des Mitarbeiterteams über die Lebensgeschichte
- Fragebogen
- Distanz im Sinne von Nichtverwobensein in das emotionale Beziehungsgeflecht einer Institution
- Hohe Motivation aufgrund von nicht vorhandener Frustration infolge erfolgloser Lösungsversuche
- Reflexion des Dienstplanes im Sinne von Mitarbeiteranwesenheit bei Bewohneranwesenheit

**Die Philosophie des Instituts Kompass
Die Perspektive der Klienten/innen hat Vorrang.**

- **Das Institut vernetzt Hilfsangebote im Umfeld des Klienten, z.B. Beratungsstellen, Ambulante Dienste, Freizeitanbieter, Ehrenamtliche etc.**
- **Das Institut ist offen für Ideen von Pädagogen, Psychologen, Ärzten und Einrichtungsmitarbeitern, aber auch Eltern und Bezugspersonen.**
- **Das Institut ist keiner spezifischen Lehrmeinung verpflichtet.**
- **Wir sind nicht zuständig für die akute Krisenintervention und wollen keine Fachdienste ersetzen.**

Beispiele für wirksame Regeln

- **Den Menschen mit Behinderung beteiligen**
- **Verhaltensbegrenzung mit Beziehungsangebot verknüpfen**
- **Emotionale Betroffenheit herstellen durch Identifikation mit dem Klienten**

Fazit:

**Es ist sehr wohl möglich, stagnierende, teilweise über Jahrzehnte hinweg bestehende Verhaltensprobleme zu lösen oder zu reduzieren.
Unvoreingenommenheit ist neben Transfer und Vernetzung bei längerfristiger Verbindlichkeit der wichtigste Faktor.**

Menschen sind vielfältig und ihr Verhalten auch

Für das Team der Konsulentenarbeit

BettyThimianidou
Diplom-Heilpädagogin
LVR-Institut für Konsulentenarbeit
Kompass
Karl-Heinz-Beckurts-Str.13
52428 Jülich
Tel: 02461/690750

www.konsulentenarbeit.lvr.de